

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 17.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 40 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 10. Februar.

Insertionsgebühren für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Am t l i c h e s.

Schankmachung, betreffend die Vollziehung der Aenderung der Feuerversicherungsbücher auf den 1. Januar 1883.

Unter Beziehung auf den Erlaß R. Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 10. Juli v. J., Minist.-Amtsblatt S. 294, und der Verfügung R. Ministeriums des Innern vom 29. Novbr. v. J., Reggbl. S. 479, sieht man der baldigen Einbindung der Aenderungs-Verzeichnisse wie auch der Brandschadens-Umlage und Einzugs-Register pro 1883 entgegen, soweit es nicht bereits geschehen ist.

Nagold, den 7. Februar 1883.

R. Oberamt. Güntner.

N a g o l d.

Schankmachung.

Rechnungsporteln betreffend.

Nachdem die von den Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörden beschlossenen, von dem Oberamt vorläufig festgesetzten Aversalsummen der Sportelbeträge für die Prüfung der Rechnungen pro 1. April 1881/85 durch Erlaß R. Kreisregierung vom 23. v. Mts., Biffer 8543, genehmigt worden sind, wird der Einzug der pro ult. März 1881 und 1882 verfallenen Sporteln demnächst erfolgen.

Für die Zukunft ist, soweit eine Aversalsumme der Sportel nicht beschlossen und genehmigt ist, mit der Uebergabe der Rechnungen an das Oberamt eine Zusammenstellung des Blattgehalts der Rechnung und der — der Sportelpflicht unterliegenden Rechnungsbelege vorzulegen. (Ministerial-Amtsblatt 1881, No. 8, Seite 106, zu Tarifnummer 58.)

Den 8. Februar 1883.

R. Oberamt. Güntner.

Schutz der nationalen Arbeit.

(Fortsetzung.)

Deutschland könnte jährlich 2000 Mill. Centner Steinkohlen fördern und damit 350 000 Arbeiter mit 1 Million Familiengliedern ernähren; es könnte 100 Millionen Centner Roheisen produciren und damit 70 000 Arbeiter mit 200 000 Familiengliedern beschäftigen; denn Deutschland ist reich an Erzen und an Kohlen.

Ob dabei so und sovielen Directoren wohlhabend oder nicht wohlhabend werden, das ist gleichgültig, ob aber die 1 Million u. 600 000 Menschen nur allein mit Kohlen und Eisen ernährt werden, ob diese jährlich 250 Millionen verdienen und im Lande verzehren, oder ob dieser Arbeitslohn für fremdes Eisen in's Ausland geht, ob die Erze und Kohlen in der Tiefe ruhen bleiben oder zu Nationalvermögen werden, das ist nicht gleichgültig.

Ein Zoll von \mathcal{M} 1 — für 100 Kilo Roheisen ist kein Schutz Zoll, sondern ein Finanzzoll, er ermöglicht lediglich den bestehenden Kohlen- und Eisenwerken die Existenz, ruft aber neue nicht hervor. Drum muß er höher sein, damit die reichen Schätze, die in Deutschlands Erde ruhen, gehoben werden.

Wer ist denn der Consumtent, der unter einem höheren Zoll auf Eisen leiden würde?

Da hört man Landwirthliche sich beschweren, als ob sie überhaupt Eisenconsumenten wären. Wenn ein bedeutender Landwirth seinen jährlichen Bedarf an Hufeisen, Pflugschaaren, Wagenreifen u. zusammenrechnet, so bringt er noch keine 20 Centner heraus, und wenn der Centner anstatt 50 Pfennig

\mathcal{M} 2 — Zoll zahlen würde, so würde das erst \mathcal{M} 30 ausmachen.

Viel wichtiger ist es für den Landwirth, daß 1 Million und 600 000 Menschen Käufer für seine Producte werden.

Der Arbeiter, der zu hohen Löhnen vollauf beschäftigt ist, ist ein ganz anderer Consumtent, als derjenige, der sechtend die Dörfer durchwandert.

Eisenconsument ist der Maschinenfabricant, aber selbst ihn drückt ein Zoll von \mathcal{M} 2 — auf den Centner Roheisen gar nicht, denn eine Locomotive z. B. wiegt ungefähr 600 Centner und kostet dann p. p. \mathcal{M} 30 000. — Mit diesem Zoll würde sie eben dann \mathcal{M} 31 000 — kosten.

Aber wie lange denn? Mit einem Zolle von \mathcal{M} 2 — per Centner hätten wir in wenig Jahren eine so große Eisenindustrie, eine so große Concurrenz in Deutschland, daß wir die billigsten Eisenpreise hätten, die wir je gehabt haben.

Aber das Aufblähen von Kohlen- und Eisenindustrie würde gerade den Maschinenfabriken vollauf zu thun geben.

Deutschland hat heute 4 Million und 800 000 Spindeln und ernährt damit 56 000 Arbeiter mit 24 Millionen \mathcal{M} Arbeitslohn.

Wieviel dabei Besitzer oder Directoren betheiliget sind, ist gleichgültig, nicht aber, ob die 24 Millionen in Deutschland verzehrt werden, oder im Auslande, ob die Spindelzahl sich vermehrt oder vermindert.

Großbritannien hat heute 40 Mill. Spindeln! Selbst wenn der Besitzer einer Fabrik durch Mißwirtschaft oder Unglück zu Grunde geht, besteht doch die segensbringende Wirkung des Schutzzolles fort, insofern er die Fabrik in's Leben gerufen hat. Denn eine solche Fabrik kommt so lange billiger in andere Hände, bis sie prosperirt, und für sie, für die große Masse der Menschen ist der Schutz Zoll ein Segen, nicht für „Einzelne“.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht Horb an der Stelle des Amtmanns Engel ist der Justizreferendar I. Klasse Mezler, Amtsanwalt in Sulz, bestellt worden.

Durch muthvolle und aufopfernde Thätigkeit bei Brandfällen haben sich ausgezeichnet: am 8. Dezbr. 1882 in Währingen (Horb) die Feuerwehre von Währingen und am 28. Dez. 1882 bei dem Brand in Hatterbach die Feuerwehre von Hatterbach und werden die Genannten für ihre Dienstleistungen hie-mit öffentlich belobt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 5. Febr. Aufsehen erregt die Verhaftung eines bisher durchaus geachteten Kassenbeamten einer städtischen Verwaltung, des Armenlastenpflegers Aldinger, wozu man sich kaum eine Veranlassung zu denken vermag. Es sollen 42 000 Mark fehlen.

Stuttgart, 6. Febr. Der Fastenhirtenbrief des Bischofs von Rottenburg ist erschienen. Derselbe enthält keinerlei Uebergriffe auf politisches oder staatliches Gebiet.

Ein Gemeindepfleger des Bezirks Neutlingen erhielt vom Kameratamt eine Geldrolle im Werth von 2900 \mathcal{M} in 20 Markstücken bezeichnet. Die Rolle schien ihm zu klein und schnitt er sie deshalb vor Zeugen auf. Aber o Schreden, die Rolle enthielt auch noch Papiergeld und waren 11 Stück nun mitten durchschnitten. Darum Vorsicht!

Auf der Markung Vestigheim hat das letzte Hochwaj-

fer einen Schaden von 15 140 \mathcal{M} verursacht, woran 12 Unterstüßungsbedürftige mit 10 840 \mathcal{M} betheiliget sind.

In Althütte O.A. Badnang feierten letzten Sonntag zwei Ehepaare gleichzeitig ihre goldene Hochzeit, nämlich Christian Siegle und seine Ehefrau von Althütte und Jakob Stroheck und seine Ehefrau von Bogenhof. Dieselben feierten ihre Hochzeit gemeinschaftlich miteinander und nun nach 50 Jahren war es ihnen wiederholt vergönnt, in geistiger und körperlicher Frische nochmals vereint miteinander an den Altar zu treten und die seltene Feier der goldenen Hochzeit mit einander zu begehen. Se. Maj. der König hat jedem Paar ein Gnadengeschenk von 20 \mathcal{M} bewilligt.

Der Leipziger „Illustrirten Zeitung“ ist ein ergötzliches Malheur passiert. Dieselbe bringt in der neuesten Nummer die Biographie des bekannten Abgeordneten und Gründers der Gewerkschaftsvereine Dr. Max Hirsch nebst einem Porträt in Holzschnitt, das aber nicht den Dr. Max Hirsch, sondern seinen Namensvetter, den Geheimrath Professor Hirsch darstellt.

Berlin, 5. Febr. Aus Amerika sind in letzter Zeit zahlreiche Spenden von dortigen Deutschen für die Ueberschwemmten durch die Konsuln an den Reichskanzler eingegangen. Letzterer hat im Auftrage des Kaisers jetzt ein warmes Dankschreiben dafür erlassen. (N. T.)

Berlin, 6. Febr. Die General-Versammlung der „Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer“ nahm einstimmig folgende Resolution an, welche dem Reichstage und dem Reichskanzler zur Kenntniß gebracht werden soll: Angesichts der außerordentlichen und sozialpolitischen Bedeutung, welche die modernen Börsenumwälze ihrer Natur und ihrem Umfange nach erlangt haben, erklärt die Generalversammlung, daß den gefahrdrohenden Uebelständen auf diesem Gebiete nicht nur durch eine procentuale Börsensteuer, sondern durch ein deutsches Börsengesetz entwickelt werden muß, welches die fernere Ausbeutung der Bevölkerung durch die Börse, sowie dem weiteren Betriebe des öffentlichen Spieles an derselben energisch ein Ziel setzt: nicht minder erscheint die baldige Reform des Aktienwesens dringend geboten.

Berlin, 7. Febr. (Reichstag.) Der Präsident theilt mit, daß aus Amerika weitere Spenden für die Ueberschwemmten eingegangen und ausfindig seien, darunter 50 000 \mathcal{M} vom deutschen Hilfsomite in New-York. Hierauf wird die Etatsberathung fortgesetzt. Die erste Banrate für das Reichsgericht mit 500 000 \mathcal{M} wird genehmigt.

Berlin, 7. Febr. Die Antwort des Papstes hat die Regierung keineswegs befriedigt; es wurde mehr erwartet. Die Erbitterung gegen das Centrum wird in den Regierungskreisen und in der offiziellen Presse lebhafter.

Berlin, 7. Febr. Das Armeekorps-Verordnungsblatt publizirt eine kaiserliche Ordre über die diesjährigen Manöver und Uebungen des Beurlaubtenstandes. Kaisermanöver finden bei dem 4. und 11. Armeekorps statt. Die Gardecavallerie sowie die Cavallerie-Regimenter des 1., 2., 3., 5. und 6. Armeekorps halten Brigade- und Divisions-Uebungen unter zeitweiser Zuziehung der reitenden Artillerie ab. Bei Graudenz findet eine fünfjährige Belagerungsübung statt, woran die Mineur-Compagnien des sächsischen und württembergischen Pionier-Bataillons theilnehmen. Zu den Uebungen des Beurlaubtenstandes werden 85 000 Infanteristen, 2600 Jäger, 11 600 Artilleristen, 2500 Pioniere, 5014 Trainсолдаты und 400 Mann vom Eisenbahnelement einberufen. Das Lehr-Infanterie-Bataillon tritt am 13. April in Potsdam zusammen.

Ernst Dohm, der Redakteur des Kladderadatsch in Berlin ist gestorben, ein feiner Kopf, ein

Stuttgart.

25,680,500.

199,691,600.

2,463,300.

193,227,500.

13,847,500.

werden aber ein

zu.

bewegten sich

40—60 %

den Prämie.

der in successive

ste Maß redu-

ren.

ic.

der Versicherte

Prämienzahlung

gende Rente zu

nk fein ande-

en ihrer Ver-

glichsten Er-

ng gegen sehr

notar Dengler.

dt: Otto Wagner

attler, Gerichts-

Stadtschultheiß.

ilberg: C. W.

d.

Samstag den

10. Februar.

mittags 11 Uhr,

ich 8 Stück

weine.

uf 3. Stern.

en.

Unterzeichneten

Markt

liche Sicherheit

zum Ausleihen

erheit kann das

en.

im Morlok.

a ch.

Wägen-

uf.

Samstag den

10. Februar,

mittags 1 Uhr,

ich 2 fehler-

igen,

alade.

er.

reife:

uar 1883.

1 2 3 4

2 3 4 5

6 95 6 90

5 40 5 —

bruar 1883.

1 2 3 4

10 6 86 6 62

58 6 15 5 72

9 54 — —

7 55 — —

18 — —

20 — —

10 — —

Mann von zündendem Witz, feinstem Humor und gewinnender Persönlichkeit, zugleich ein echter Dichter. In Breslau 1819 geboren, studierte er später Theologie und übernahm 1849 die Redaktion des Kladderadatsch, den er über alle Tiefen und Untiefen der Zeiten glücklich hinüberführte. Seit Jahren kränzlich, erlag er am 6. Febr., dem Tage des Carnevals, einem Herzschlage.

Eine grausame Ironie hat Fortuna bei der noch im Gange befindlichen Hauptziehung der preussischen Klassenlotterie an den Tag gelegt. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Loos eines derer, die bei dem Untergange der „Cimbria“ verunglückt sind, am Mittwoch früh mit einem Gewinn von 6000 M. gezogen worden. Der Gewinner hatte noch kurz vor seiner Abreise das Loos einem Verwandten gegeben und denselben gebeten, ihm den eventuellen Gewinn in die neue Heimath nachzusenden.

Der „Köln. Btg.“ wird telegraphirt: Ich kann Ihnen in zuverlässigster Weise mittheilen, daß Thibaudin in Mainz sein schriftliches Ehrenwort gegeben hat und daß die von ihm unterschriebene Urkunde noch vorhanden ist. (Der General sucht nämlich diese Thatfache in den Blättern in Abrede zu ziehen.)

Es kann leicht kommen, daß die protestantischen Soldaten im deutschen Reiche früher aus einem gemeinsamen Gesangbuche singen als wir Christen vom Civil. Der Entwurf eines (evangel.) Militär-Gesangbuchs soll in Berlin schon fertig liegen. Dann singt die eine Hälfte von Deutschland nach dem Militär, die andere nach dem Papste und nur die Stützen im Lande singen und beten in ihrem Kammerlein.

Die Fürsten unserer Zeit haben andere Kraftproben zu geben als z. B. August der Starke von Sachsen, welcher eiserne Hufeisen und silberne Teller mit den Fingern zusammendrückte, wie einen Bogen Papier, oder einen Trompeter zum Thurmsfenster hinaushielt und ihn lustige Weisen blasen ließ. In unserer Zeit sind die Herkulesse unter die Schmiede z. gegangen. Ein solcher aus Ganting in Albanien läßt sich zum Spohr oder für Vier sehen in der Brauerei in Bilshofen: er hebt Ambose von 560 Pfund mit dem Mittelfinger und spielt mit zwei eisernen Stangen von 160 und 200 Pfund leicht wie mit einer Reipfeife.

Fort mit Schaden! denkt die vielbesprochene Strahburger Tabakfabrik und verkauft den kleinen Rest von 75—77 Millionen Stück mehr als abgelagerter Cigaretten nach Belgien.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien macht zur Zeit wieder einmal eine Skandalaffäre viel von sich reden: Der polnische Abgeordnete Dr. Kaminski hatte vor geraumer Zeit mit dem Bau-Unternehmer Baron Schwarz einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen sich Letzterer verpflichtete, im Falle einer erfolgreichen Vermittlung behufs Zuwendung des Baues der Galizischen Transversalbahn dem genannten Abgeordneten eine Provision in der Höhe von drei Procent der Baukosten-Summe zu bezahlen. Die Vermittlung des Dr. Kaminski hat sich nun in der That als erfolgreich erwiesen, worauf der Bauunternehmer dem Vermittler mit einem Betrage von 25 000 fl. abfinden wollte. Dr. Kaminski refusierte jedoch dieses Anerbieten und ließ durch den Abgeordneten Dr. Wolski gegen den Freiherrn von Schwarz die Klage auf Ausbezahlung der vollen Provision in der Höhe von 625 000 fl. überreichen. Beide Abgeordnete haben ihre Mandate niedergelegt. Die ganze Affäre nimmt große Dimensionen an. Die Linke glaubt, daß hochgestellte Beamte in die Affäre verwickelt seien. Die Regierung selbst dringt auf strenge Untersuchung.

Schweiz.

Bern, 6. Febr. Der große Rath hat mit 57 gegen 55 Stimmen den Impfwang beibehalten.

In Lausanne hat sich ein Verein gebildet, der den Zweck verfolgt, der leichtsinnigen Auswanderung von jungen Mädchen nach Ungarn entgegenzutreten und dem schmachvollen Mädchenhandel nach dem gleichen Lande, der in der westlichen Schweiz betrieben wird, ein Ende zu machen.

Ueber eine neue wichtige Erfindung wird der „Neuen Zürich. Btg.“ aus Marseille berichtet, daß ein Schweizer (sein Name wurde uns nicht mitgeteilt, der von Beruf ein Mühlenmacher ist und seinen Wohnsitz in der ungarischen Hafenstadt Fiume

am adriatischen Meere hat, eine ganz neue Maschine erfunden hat, welche den Dienst einer vollständigen Mühle versteht, und welche man wegen ihres ganz geringen Gewichtes von etwa achtzig Kilo überall hinstellen kann. Man wirft das Korn einfach oben hinein, wie bei einer Kaffeemühle den Kaffee und unten fällt das weißeste reinste Mehl in einen Kasten. Sie kann von Hand oder auch mit Dampf betrieben werden. Diese Erfindung, welche schon seit langer Zeit von Vielen zu machen versucht wurde, hat jedenfalls eine schöne Zukunft und ist vielleicht im Stande, eine vollständige Revolution im Mühlegewerbe hervorzubringen. Bereits hat sich der Erfinder in Frankreich das Patent verschafft und wird sich nächstens in allen andern Staaten, wo Patentschutz herrscht, dasselbe zu verschaffen suchen. Au sein Vaterland kann er sich in Folge der bekannten Volksabstimmung nicht wenden.

Frankreich.

Paris, 5. Febr. Man meldet der „Allg. Btg.“: Die Senatskommission für die Prinzen-Vorlage festeht aus 8 Mitgliedern, die gegen die Vorlage sind, und nur einem Mitgliede, das derselben günstig ist. In den Abtheilungen erklärten sich 152 Senatoren gegen und nur 109 für die Vorlage. Die einfache Verwerfung desselben ist trotzdem noch ungewiß, eine Transaktion immerhin noch möglich. (N. L.)

Man sieht der Umgestaltung des Kabinetts nach der Entscheidung des Senats über das Präidentengesetz entgegen; das neue Kabinet würde, wenn die in Umlauf gesetzte Liste sich bestätigen sollte, folgende Veränderungen zeigen: Ferry würde Conseilpräsident und Minister des Auswärtigen, Fallières Minister des Innern, Waldeck-Roussau Justizminister, Campenon Kriegsminister, Vizeadmiral Cloué Marineminister werden; Tirard und Cochery in ihren bisherigen Stellungen bleiben. Emmanuel Arago hat die Uebernahme des Portefeuilles für das Auswärtige abgelehnt. Fallières wird nunmehr seinen neuen Versuch machen, sein Kabinet zu vervollständigen, sondern die Abtötung des Senats abwarten; verwirft der Senat das Präidentengesetz, so wird das Ministerium Fallières seine Entlassung nehmen und Ferry beauftragt werden, mit dem neuen Kabinet vor der Kammer zu erscheinen.

Paris, 7. Febr. Wie auch der Senat über die Prinzenvorlage entscheide, Thibaudin legt heute dem Präsidenten ein Dekret vor, welches sämtliche Prinzen in der Armee zur Disponibilität versetzt.

Paris, 7. Febr. Die Bildung eines Kabinetts Ferry stößt bereits auf viel Widerstand, dürfte aber unausbleiblich sein. Auch Decrais, der französische Botschafter in Rom, soll seine Demission eingereicht haben.

In Limoges greift der Strike der Porzellanarbeiter, der nun schon über einen Monat währt, immer mehr um sich und diejenigen, welche sich ernstlich damit beschäftigen, vermögen kein Ende abzusehen. 42 Fabriken sind geschlossen, die Privatwerkstätten leer u. 3000 Arbeiter ohne Beschäftigung.

Die öffentliche Meinung in Paris und in der Provinz wird als sehr gereizt gegen den Senat geschildert, falls derselbe sich weigere, seine Zustimmung zum Präidentengesetz zu ertheilen. In mehreren Pariser Stadttheilen, wo das „Volk“ wohnt, wurde die Prinzenfrage lebhaft besprochen. Die Börse hat die Aussichthauswahl des Senats mit einer Baiffe bezeichnet, weil die Börseleute ein Zerwürfniß zwischen beiden Kammern fürchten.

Der französische Landwirth Deseuil in Gardonne bei Marseille zieht Dreimänner-Wein aus der Zuckerrübe. Er sagt: Die Zuckerrübe gibt vorzüglichsten Alkohol, warum sollte ihr Fleisch, ebenso behandelt wie der Traubenmost, nicht ein gleichartiges Getränk geben wie die Weintraube? Er versichert, die Zuckerrübe gebe bei starkem Zuckergehalt in Folge der Gährung einen Wein, welcher der Güte der südlichen Weine nicht nachstehe. Das wäre also ein „untergähriger“ Wein.

Rußland.

Petersburg, 6. Febr. Das Manifest, betreffend die Krönung, hebt hervor, daß der Kaiser dieselbe nicht eher vornehmen wollte, als bis die durch die Ermordung des Kaisers Alexander II. aufgeregten Gefühle sich beruhigt hätten. Jetzt sei diese Zeit gekommen. Das Manifest schließt: Möge Gott uns und unser Reich in Frieden erhalten, vor Gefahren bewahren und über uns ausgießen den Geist

der Weisheit und Vernunft; möge er helfen, uns ganz dem Wohlergehen und Ruhme des Vaterlandes und des Volkes zu weihen.

Dänemark.

Die Stadt Stockholm hat ein neues Mittel gegen die Trunksucht ausfindig gemacht. Von Samstag Mittag bis Montag Mittag darf nämlich in den Schanklokale nur solchen Personen Branntwein verabreicht werden, welche zugleich eine bestimmte Quantität Schwaaeren kaufen. Es soll sich dieser Versuch gut bewährt haben. In den schwedischen Eisenbahnrestaurationen werden nur Bier und leichte Weine, aber keine Spirituosen verabreicht.

Handel & Verkehr.

e. Der am 5. d. in Egenhausen abgehaltene Viehmarkt war bezüglich der Zufuhr von Vieh infolge der weitverbreiteten Viehsuche fast Null. Die wenigen zugeführten Thiere wurden von dem anwesenden Hrn. Oberamtsarzt einer Visitation unterworfen und als gesund erunden. Dagegen fanden durch denselben Sprünge in den Stallungen einiger Gemeindebürger von Egenhausen statt. Viehläufer waren sehr viele auf dem Markte und wurden auch einige Schläge in Jungvieh und Kühen zu tausenden Preisen getroffen. — Der Schwelmemarkt hatte gute Zufuhr, war auch bald geleert. Saugschweine 16—20 M. Käufer bis 54 M. das Paar.

Stuttgart, 6. Febr. Der heutige Vedermarkt ist nicht so stark besahren, wie der im Dez., was die Verkäufer dem in 14 Tagen in Heilbronn stattfindenden Vedermarkt zuschreiben, und zwar zu ihrem eigenen Bedauern. Da die hiesigen Lokalitäten in der Gewerbehalle ihren Wünschen und Bedürfnissen weit mehr entsprechen als die in Heilbronn. Zu Markt kamen nur etwa 600 Ctr. und zwar zum Theil von Verkäufern aus Badnang, Göppingen, Waiblingen u. s. w. Die Preise stellten sich bei Sohlleder auf 1 M. 30 J bis 1 M. 50 J, Sackleder 1 M. 25 J, Schmalleder 1 M. 60 J, Wildleder 1 M. 60 J bis 2 M., Brandsohlleder 80 J bis 1 M., Kalfleder 2 M. 60 J bis 3 M. pr. Fd. Schafleder 16 M., welches die 17 M. Ferner Wanzrinde 100 Ctr. zu 6 M. 50 J. pro Ctr., Kattelinde 1100 Ctr. zu $\frac{2}{3}$ dieses Preises.

Pforzheim, 7. Febr. Der am verfloffenen Montage abgehaltene Pferdemarkt war mit 408 Pferden besahren. Es war dies wohl einer der bedeutendsten Pferdemarkte, welche hier stattgefunden haben. Bemerkenswerth war die Zufuhr schöner Rebellspferde leichteren und mittleren Schlages. Verkäufe wurden zu guten Preisen zahlreich abgeschlossen.

* Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart hatte im Jahre 1882 auf Todesfall

4072 Anträge mit M. 24 893 300 zu erledigen. Davon mußten 813 Anträge mit M. 5 122 900 abgelehnt bzw. zurückgestellt werden, und 3225 Anträge = 79,30% mit M. 19 524 300 = 78,43% konnten aufgenommen werden. Die weiteren Anträge wurden dem Jahre 1883 zur Erledigung überwiesen.

Im Laufe des Jahres 1882 waren 35 571 Personen mit M. 193 198 312 auf Todesfall versichert.

Der Tod forderte 500 Personen mit M. 2 463 358. Darunter sind aber 21 Selbstmordfälle mit M. 280 257, welche nur mit ca. M. 67 000 abzufertigen waren, inbegriffen. Die Bank gibt beim Selbstmord in allen Fällen die sämtlichen Einlagen wieder zurück und je nach Lage des einzelnen Falles werden noch höhere Auszahlungen gewährt. Diese meist mit höheren Summen betheiligt gewesenen und mit wenig Ausnahmen dem Handelsstande angehörenden Selbstmordfälle (der Durchschnitt berechnet sich auf über M. 13 000 per Kopf) kennzeichnen so recht deutlich die schlimme Beschäftigung des vergangenen Jahres.

Wegen Ablaufs der Versicherungsdauer gingen 31 Personen mit M. 209 456 und in Folge Rückkaufs, Unterlassung der Prämienzahlung und Umwandlung 589 Personen mit M. 3 331 203 ab.

Gegenüber dem im Laufe des Jahres versichert Gewesenen stellt sich dieser Abgang auf nur wenige 1,00% zur Personenzahl und auf 1,22% zur Versicherungssumme, in Berücksichtigung der sehr triftigen Zeitverhältnisse, die so manchem Familienvater die Fortzahlung der Prämien unmöglich machten, ist dieses Ergebnis als sehr mäßig zu bezeichnen.

Den wegen unterlassener Prämienzahlung ausgeschiedenen wurden seit 1. Juli 1882 auf Grund der an diesem Termin in Kraft getretenen neuen Statuten die gleich hohen Rückvergütungen wie bei der Kündigung gewährt.

Am Ende des Jahres 1882 waren 34 447 Personen mit M. 187 200 309 auf Todesfall versichert, und da zu Anfang des Jahres Versicherungen für 32 727 Personen mit M. 173 674 012 in Kraft standen, so ergibt sich für diese Versicherungsart für das Jahr 1882 ein reiner Zugang von 1720 Personen mit M. 13 526 278.

Die Alters- oder Rücksteuer-Versicherungen sind auf M. 6 027 202 angewachsen. Der Gesamtstand der Versicherungen erreicht per 31. Dez. 1882 die Summe von M. 193 227 493, und als reiner Zugang ergeben sich M. 13 847 411.

Die Rechnungs-Ergebnisse sind noch nicht fertig gestellt, solche werden aber günstig ausfallen und die Verteilung einer gleich hohen Dividende wie bisher ermöglichen.

Allerlei.

— Rechtlichkeitsgefühl. Ein Buchhändler in Nevada beschwert sich darüber, daß man ihn wegen Unredlichkeit in das Gefängniß schiebt, dort aber damit beschäftigt habe, Pappsohlen zu schneiden, die dann zwischen lederne Sohlen geschoben wurden. „Ist das etwa redlich?“ fragte er.

Hiezu Nr. 20 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Stadt
Stamm
und



1) am M
75 Nm.
25 "

160 "
27 "
9000 Stück

1500 "
10 Hau
2 Loos
110 Stück

2) am D
40 Eiche
Säge
lich,
bis 2

15 Birke
50 roth
Loos

Die Ho
Schlage
kunst an
Morgens
Freundenstä
Birke.

Ausbr
in dem Ge
Seifenstabe
Den 8.

Saiten
Si

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens

u
Beihingen,
des Gemein
streckungs-
Mor
im ersten
streich zun
Bo
auf dem M
Nr. 416
am Than,
I
auf dem M
Ra
Ein halb
und Garter
Gesamtan
Am Kai
der Rest i
Jeder Käuf
tigen Bürge
Verwalter
meinderath
Rago I
Namens



helfen, und
Vaterlandes

ues Mittel
Bon Sams-
nlich in den
twein ver-
ante Quan-
ter Versuch
Eisenbahn-
chte Weine,

haltene Vieh-
der weiter-
hien Thiere
hierarzt einer
Dagegen
tungen einiger
er waren sehr
e Schlage in
offen. — Der
bad geleert.
Baar.

ermarkt ist
die Verkäufer
edermarkt zu-
Da die hie-
Wünschen und
eibronn. In
heißt von Ver-
n. f. w. Die
bis 1 M 50
60 S, Wild-
bis 1 M,
sieder 16 M,
zu 6 M 50
es Preises.
enen Montage
s Pferden be-
idlichen Pferde-
endwerth war
ittieren Schla-
abgeschlossen.

**Ersparniß
Todesfall**

900 abgelehnt
79,30% mit
werden. Die
r Erledigung

571 Personen

2 463 358.
M 280 257.
r. Inbegriffen.
Diesämmt-
Lage des ein-
ewöhrt. Diese
and mit wenig
elbstmordfälle
00 per Kopf
schäftsfrage des

ingen 31 Per-
Unterlassung
onen mit Wf.

ichert Gewese-
% zur Ver-
te, in Berück-
e so manchem
möglich mach-
nen.
Ausgeschiede-
n diesem Ter-
h hohen Rück-

447 Personen
und da zu
Personen mit
für diese Ver-
ang von

icherungen

reicht per 31.
nd als reiner

fertig gestellt,
rtheilung einer

Buchthäuser
an ihn we-
t, dort aber
neiden, die
arden. „Ist

ungeblattes.

Stadtgemeinde Nagold. Stamm-, Stangen- und Brennholz- Verkauf



im Distrikt
Kilberg,
Abtheilung
Lehmgrube,
und zwar:

- 1) am **Mittwoch** den 14. Februar:
75 Nm. eich. Scheiter und Prügel.
25 " birchene und aspen Scheiter
und Prügel.
160 " Nadelholzscheiter u. Prügel.
27 " eich. u. tann. Stockholz,
9000 Stück meist hartholzene Laubholz-
Wellen,
1500 " Nadelholzwellen,
10 Hansen unaufbereitetes Laub-
Reisig,
2 Loose Schlagraum,
110 Stück rothtannene Stangen von
7—13 m Länge;
- 2) am **Donnerstag** den 15. Febr.:

40 Eichen und Eichen-Abschnitte, zu
Säg-, Rüfer- und Bauholz taug-
lich, 4—10 m lang, und von 1/2
bis 2 1/2 Festmeter,
15 Birken- und Aspen-Stämme,
50 rothtannene Gerüststangen, in
Loosen von je 10 Stück.
Die Holz-Absuhr ist in diesem
Schlage sehr günstig. Zusammen-
kunft an beiden Verkaufstagen je
Morgens 9 Uhr auf der Nagold-
Friedenstädter Straße bei der großen
Birke.
Gemeinderath.

Nagold. Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

in dem Gehöfte des Christian Harr,
Seifensieders, was veröffentlicht wird.
Den 8. Februar 1883.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Haiterbach—Veihingen. Liegenschafts- Verkauf.

In der Zwangsvollstreck-
ungssache gegen Mich. Prof.,
Zimmermanns Eheleute in
Veihingen, kommt infolge Beschlusses
des Gemeinderaths Haiterbach, als Voll-
streckungs-Behörde, am
Montag den 26. d. Mts.
im ersten Termin im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf, und zwar:
Vormittags 10 1/2 Uhr
auf dem Rathhaus in Haiterbach:
Markung Haiterbach:
Nr. 4164. 17 a 2 m Acker im Buch,
am Lhan, Anschlag 40 M
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus in Veihingen:
Markung Veihingen:
Ein halbes Wohnhaus mit Scheuer
und Garten, Acker und Wiesen, im
Gesamtschlag von 2290 M
Am Kaufschilling ist 1/4 baar und
der Rest in 3 Jahreszielen zahlbar.
Jeder Käufer hat alsbald einen tüch-
tigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen.
Verwalter ist Gottlob Maier, Ge-
meinderath in Haiterbach.
Nagold, den 8. Febr. 1883.
Namens der Vollstreckungsbehörde:
der Hilfsbeamte
Gerichtsnotar Mayer.

Ausschreibung und Privat-Bekanntmachungen.

Oberschwandorf. Liegenschafts- Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Joh. Adam Schuler, Mehl-
händlers in Oberschwandorf,
bringe ich dessen gesammte Liegenschaft,
bestehend in Gebäuden, Aekern und
Wiesen, im Gesamt-Anschlag von
3762 M am
Dienstag den 20. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Oberschwandorf
aus freier Hand im öffentlichen Auf-
streich zum Verkauf und bemerke hierbei,
daß ein weiterer Aufstreich nicht statt-
findet. Die Liebhaber sind eingeladen.
Nagold, den 8. Febr. 1883.
Konkursverwalter
Gerichtsnotar Mayer.

Revier Altenstaig. Holz-Verkauf.

Am Dienstag
den 20. Februar,
Nachmittags 2 Uhr
im Oehsen zu Spielberg aus Schorn-
hardt 2 u. 9 und Scheidholz der Spiel-
berger Hut: Nm. 163 Nadelholz-Schei-
ter, Prgl. u. Anbruch und 630 dto. Reis.
K. Straßenbau-Inspection Calw.

Beraccordirung von Straßenbauern.

Nachstehende Arbeiten werden kom-
mend
Dienstag den 13. Februar 1883,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Rathhaus in Pfrondorf im
öffentlichen Abstreich verankündigt.
1) Die Herstellung einer eingestützten
Böschungsmauer bei K. 17.6 der Calw-
Nagolder Staatsstraße in der Markung
Wildberg im Ueberschlagsbetrag von
100 M
2) Die Herstellung einer Erdrutsch-
ung bei Km. 27 der Calw-Nagolder
Straße in der Markung Pfrondorf im
Ueberschlagsbetrag von 380 M
Es werden hiezu Affordeliebhaber
eingeladen.
Affordanten, welche der Inspection
nicht bekannt sind, haben sich mit amt-
lich beglaubigten Fähigkeits- und Ver-
mögenszeugnissen zu versehen.
Calw den 8. Februar 1883.
Inspektionsverweser Stuppel.

Revier Hofstett. Die Beraccordirung

von den Wegbau-Arbeiten, welche in
Folge Erdrutsche am Kleinzthalsträh-
chen stattfinden müssen, werden in drei
Loosen, jedes Loos für sich, im Sub-
missionswege vergeben. Loos 1 mit
der Kostenüberschlagssumme für Grab-,
Mauer- und Chaustrungs-Arbeiten von
1500 M, Loos 2 von 1200 und Loos 3
von 1000 M
Kostenüberschläge, Profile und Bed-
ingungen liegen zur Einsichtnahme
bei dem Forstwärter zur Rehmühle auf.
Die Eröffnung der daseibst unter der
Adresse „Submission auf Loos 1, 2, 3
des Kleinzthalsträhchens“ versiegelt
zu hinterlegenden Offerte findet Montag
den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr,
zur Rehmühle statt.
Kohrdorf.

150 Mark Pfleggeld
kann sogleich ausleihen
Johannes Harr, Bäcker.

Unterjettingen. Lang- und Werk- holz-Verkauf.

Die hiesige Ge-
meinde verkauft
am Dienstag den
13. Febr. d. J.,
folgende Holz-
sortimente:
a) von **Morgens präzis 8 Uhr an:**
Schlag Burzenmark:
150 Stämme schönes Bau- u. Säg-
holz von 90 abw.,
100 Stämme schwächeres Bauholz,
200 Stück Draht- u. Gerüststangen,
400 " Hopfenstangen von 8 bis
10 m Länge,
500 " dto. von 5—7 m Länge u.
1500 " Bau- u. Pohnensteden.
b) von **Nachmittags 2 Uhr an:**
Schlag Fehrhan:
500 Stück birchene Leiternbäume und
Wagnerstangen,
1000 " dto. Raife und
20 " aspenne Baum-Stämme,
wora Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 7. Februar 1883.
Baldmeisteramt.
Kenscher.

Altenstaig Stadt.
300 Mark
hat gegen gefehlliche Sicher-
heit auszuleihen
die Armenpflege.
Nagold.
Vom Rathhaus.

Da heuer ausnahmsweise 3 größere
Laubholzschläge im Stadtwald zum Hieb
kommen, und ebendeshalb heuer nur die
Hälfte des sonstigen jährlichen Nadel-
Reisigs anfallen wird, so kann man
heuer die Nadelreisbürgergaben in na-
tura loß an die Hälfte der Bürger
verabfolgen, während für die andere
Hälfte dieser Bürgergaben der von den
bürgerlichen Kollegien erst noch festzu-
setzende Geldwerth von einem Hundert
Nadelreis seinerzeit durch die Stadt-
pflege an die betreffenden Bürger aus-
bezahlt werden muß.
Zunächst wird man, — sobald der
Geldwerth der Bürgerabgabe fixirt sein
wird, — diejenigen Bürger, welche die
Reisgabe heuer selbst lieber in Geld
beziehen wollen, durch öffentliche Be-
kanntmachung auffordern, in ein bei der
Stadtpflege aufgelegtes Verzeichniß sich
eintragen zu lassen.
Wegen der Viehseuche in der
Gegend ist der Viehtrieb durch
den Hof Dürrenhardt bis auf
Weiteres
verboten.

Nagold. Saatkartoffeln

Für Gruner in Eßlingen
habe ich den Verkauf der Magde-
burger Saatkartoffeln (nicht zu
verwechseln mit Ungarischer, Ba-
nater und Pfälzer Waare) über-
nommen und sehe Bestellungen
hierauf in größeren und kleineren
Partheen innerhalb 14 Tagen
entgegen.
Lieferzeit Ende März.
C. G. Käufer.

Nagold.
Heute Samstag den 10. d. M.

Metzelsuppe

Bei
Bierbrauer Sautter.
Nagold.

Nähnadeln,
rund- und langöhrig,
100 Stück à 30 & 40 Pfg.,
25 Stück 10 & 12 Pfennig,
empfehl

Carl Pfomm.
Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnet empfehl
eine große Auswahl in
allen Sorten
**Herren-, Damen-, Töchter-
und Kinderstiefeln.**
Unter Garantie receller und gut ge-
fertigter Waare werden die billigsten
Preise zugesichert.
Chr. Hartmann.

Neue Erbsen à 100 R 10 M 50 S
Neue Linsen à 100 R 12 M 50 S
Neue Bohnen à 100 R 15 M
schnellkochend, beste Kochwaare, liefere
stets; Probefade von 50 und 100 R
stehen immer zur sofortigen Versendung
gegen Nachnahme bereit.
D. Spiegel, Wertheim a/M.

BREMEN.

AMERIKA.

Die Dampfschiffe des **Norddeutschen
Lloyd** in **Bremen** fahren regelmäßig
Mittwochs und **Samstags** nach
Amerika.
Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altenstaig,
Eruß Schall, Calw.

Eberhardt.
Pfleggeld
450 Mark und 160 Mark
hat gegen gefehlliche Sicherheit und
450 Mark
gegen gute Bürgschaft auszuleihen
Schäfer Mayer.
Nagold.

Ein schöner, neuer
Konfirmationsbrod
ist zu haben. Bei wem? sagt
die Redaktion.

Müller-Schule zu Worms.
Beginn des Sommerkursus am 1.
Mai 1883.
Programme und Auskunft durch die
Direction: **Dr. Schneider.**



Nagold.

Avis für die HH. Schreinermeister.

Mein Lager in Nußbaum-Fourniren ist ganz neu sortirt und bietet bei billigsten Preisen eine schöne Auswahl.

Auch bringe ich mein Lager in:

Gehäusen, Commodkanten, Stäben u. Consolen, Beschläg, Farben, Firnissen, Weingeist, Schellack, Leinöl etc.
in empfehlende Erinnerung.

Gottlob Schmid.

Nagold.

Empfehlung.

Unterzeichneter liefert die neuesten verbesserten schmiedeisernen elastischen Wiesen-, Moos- und Saatkettens-Eggen, deutsch. Reichs.-Pat. N. 15,576, sowie alle verschiedenen eisernen Eggen, eiserne Walzen, Schollenbrecher, auch fahrbar für 1 oder 2 Pferde, zu den billigsten Preisen.

Ferner fertige die neuesten Hohenheimer und Ulmer Pflüge, Exstirpatoren, Untergrund- und drei- und fünfschaarige verstellbare Felgenpflüge, Kartoffel-Häufel- und die neuesten Erntepflüge. Stets auf Lager halte alle Sorten ächte englisch: Hächelmesser, ächte Stahlgabeln (das Anschweißen der Zinken wird von mir schnellstens besorgt), Feld- und Handgeschirr, schönes Garten- und Küchenschiff, Werkzeuge für alle Holzarbeiter (ächte englische Schneidmesser), Messer und Steinhauer, und bin ich zu Reparaturen obiger Artikel besonders eingerichtet.

Robert Cheurer, Schmid.

Leipziger

Fener-Versicherungs-Anstalt.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die zuletzt von Herrn **Rim. C. Springer** in **Wildberg** verwaltete Agentur für **Wildberg** und Umgegend an

Herrn Wilhelm Murr in **Wildberg**

übertragen habe.

Stuttgart, im Januar 1883.

Der Generalagent
Eberhard Fcher.

Nagold.

Guor's

Hajer-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für Kinder, empfiehlt

Carl Pfomm.

Nagold.

Frisch gewässerte

Stodfische,

in schönster weißer Qualität, sind bis Ostern stets zu haben bei

Heinrich Müller.

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt** in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

Nagold.

Einen einspännigen

Wagen

mit eisernen Achsen sammt Bläse hat zu verkaufen

Versteher,
Wagnermeister.

Ein Logis

mit Stube und Stubenkammer und sonstigem Zubehör, auch Stallung hat bis Georgii zu vermieten

Johann Späth.

Kohrdorf.

Fahrniß-Auktion.

Wegen Auswanderung hält Unterzeichneter am

Donnerstag den 15. Februar, von Morgens 9 Uhr an,

eine Auktion, wobei vorkommt: ein doppelter Kleiderkasten, zwei Kommode, eine steinerne Krautstunde, ein Ruhwagen, Heu und Stroh, Faß und Bandgeschirr, und allerlei Hansrath.

Christian Walz,
Tuchmacher.

Alt-Nuistra.
100 Stück gemachte

Forchen

hat zu verkaufen

Friedrich Widmann.

Wistenkarten,

100 Stück von 80 Pfennig an, fertigt die

G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Mödingen.

Empfehlung von landw. Geräthen.

Bei herannahender Gebrauchszeit mache ich die HH. Dekonomen auf meine neu patentirten eisernen Acker- und Wieseneggen, anerkannt die besten Eggen, aufmerksam. Ich liefere dieselben in jeder beliebigen Größe und Schwere zu 1, 2, 3 und 4 Pferden, auf Wunsch 14tägige Probezeit.

Ebenso bringe meine längst bekannten Pflüge und landwirthschaftlichen Geräthe in empfehlende Erinnerung.

C. Sinner.



Auswanderer

nach **Amerika** befördert **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über **Hamburg, Bremen, Rotterdam** und **Antwerpen**, und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

Heinrich Müller, Nagold.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in **Stuttgart.**

Zu haben bei Herrn **C. D. Seeri, Chr. Burghardt, C. Walz** in **Altenstaig, J. Hartner** in **Ebhausen, Wilh. Widmann** in **Unterjettingen, Otto Jübler** in **Wildberg.** (H. 72200).

Wildberg.

Sägmehl und Schwartenholz

ist fortwährend billigst zu haben bei

Gebrüder Hespeler.

Dr. med. H. Gärtner, Stuttgart.

hat sich, von einer 1/2-jährigen wissenschaftlichen Reise nach **Wien** und **London** zurückgekehrt, als

Spezialarzt

für **Hautkrankheiten**

niedergelassen u. wohnt **Lindonstr. 13ⁿ.**

Sprechstunden: von 10-11 & 2-4 Uhr.
Für Unbemittelte unentgeltlich.

Nagold.

Toilettseifen

Neben den reinen führen wir: Mandelseife, Glycerinseife, Theerseife, Campherseife, Sandseife, Gallenseife, Cosmétique, feineres Haaröl in Fläschchen, Aëolisch Wasser, Klettenwurzelöl, ächtes und unächtes, und empfehlen auch diese Artikel zur gef. Abnahme.

G. W. Zaiser.

Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, solides Mädchen, womöglich nicht unter 17 Jahren, findet sogleich eine Stelle bei

Kronenwirth Maier.

Nagold.

Gebrüder Feder's

bals. Erdnöhöl-Seife

zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz besonders bei Damen und Kindern mit zartem Teint und bewährt sich namentlich auch gegen rauhe und durch Frost, trockene, kalte Luft u. aufgesprungene Hände als das beste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel.

Das Stück mit Gebr.-Anweis. kostet 30 S. 4 Stück in einem Packet 1 M. Alleinverkauf in **Nagold** bei

G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:

Altenstaig, den 7. Februar 1883.

| | 7 50 | 7 12 | 6 40 |
|-------------------------|-------|-------|------|
| Neuer Dinkel | 7 50 | 7 12 | 6 40 |
| Haber | 7 50 | 6 21 | 5 40 |
| Gerste | 9 50 | 8 91 | 8 50 |
| Weizen | 11 50 | 10 58 | 9 50 |
| Roggen | 10 50 | 9 50 | 9 50 |
| Blusen-Weizen | 10 50 | 8 50 | 9 50 |
| Roggen-Weizen | 10 50 | 10 50 | 9 50 |
| Weißkorn | 10 50 | 10 50 | 9 50 |

Gestorben:

Den 8. Febr.: **Marie Eugenie, Tochter** des **Dav. Graf, jun.**, 3 Jahr 3 Monat alt. Beerd. den 10. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Den 9. Februar: **Christiane, Ehefrau** des **Johann Jakob Deuble, Tuchmachers**, 67 Jahr 10 Monat 25 Tag alt. Beerd. den 11. Februar, Nachm. 3 1/2 Uhr.

Merklingen.

Station Weil d. Stadt.

Säger-Gesuch.

Zum Eintritt innerhalb 14 Tagen suche ich einen tüchtigen Säger, der gute Zeugnisse besitzt.

W. Kleinfelder
A. Niemenmühle.

Nagold.

Brief-Couvertte

in verschiedenen Formaten für omtliche Stellen und Private haben wir neben anderen Schreibmaterialien stets auf Lager.

G. W. Zaiser'sche Buch.

